

Es handelt sich dabei um ein Thema, das sowohl von der Forschung zum Lernen am Arbeitsplatz wie auch der Forschung zur Kompetenzanerkennung bisher wenig Beachtung erfahren hat. Auf Basis eines eigens entworfenen heuristischen Analyserahmens, analysiert Philipp Assinger Ergebnisse einer Interviewstudie in Betrieben der steirischen Holzindustrie. Auf diesem Weg konnte gezeigt werden, dass die Anerkennung von Kompetenzen in Betrieben Teil des systematischen Personalmanagements sein kann, aber auch Teil der Gestaltung zielorientierter Arbeitsprozesse ist. Die Ergebnisse weisen auch darauf hin, dass es bedeutungsvolle Unterschiede zwischen großen Betrieben und mittleren bzw. kleineren Familiengeführten Betrieben gibt.

Die Anerkennung von Kompetenzen kann laut der Analyse eine Performanz-, oder eine Entwicklungsorientierung in Bezug auf Arbeitstätigkeiten haben oder eine berufliche Orientierung hin zur Höherqualifikation der Mitarbeiter. Als explorative Studie bietet der Artikel Orientierungspunkte für weitere Forschungsarbeiten und weist auf Forschungslücken hin. Der Beitrag wurde von drei anonymen Gutachtern der Zeitschrift als innovativer und wichtiger Beitrag zu einem bisher marginalisierten Thema bewertet.

Unter dem folgenden Link ist der Artikel als PDF-Dokument frei zugänglich:

<https://doi.org/10.1080/0158037X.2022.2109615>